

Mitteldeutsches Land

Verordnungs-Zeitung

Allgemeine Zeitung für Mitteldeutschland - Halle'sche Neueste Nachrichten - Halle'sche Zeitung, Landeszeitung für Sachsen, Anhalt u. Thüringen

71. Jahrgang / Nr. 18

Schiffahrt, Verlag u. Druckerei: Halle (S.), Große Braunerstraße 16/17, E. Herr 7131 Druck-Verlag: Carl Neumann, Neudammstraße 10, Halle (S.)

Halle (S.), Freitag, den 22. Januar 1937

Preis: 1,20 M. (einst. 0,15 M.) u. 0,25 M. (einst. 0,03 M.) u. 0,25 M. (einst. 0,03 M.) u. 0,25 M. (einst. 0,03 M.)

Einzelpreis 15 Pf.

Armee gegen Parlamentarismus

Japans Reichstag aufgelöst

Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister und dem Setzukai-Abgeordneten Hamada im Abgeordnetenhaus / Wehrmacht verlangte die Auflösung des japanischen Reichstages

Die japanische Nachrichten-Agentur Domei und Spezialblätter der Tokioer Zeitungen melden die Auflösung des japanischen Reichstages. Die politischen Kreise bewerten die Reichstagsauflösung allgemein als Sieg des Staatsapparates der Wehrmacht, sind aber der Auffassung, daß diese Auflösung den verfassungsmäßigen Möglichkeiten Raum gibt.

Die Entscheidung über die Auflösung des Reichstages fiel heute morgen in einer wichtigen Sitzung, in der man eine Lösung der Krise suchte, die aus einem Zusammenstoß zwischen den Parteien und dem Kriegsminister während der gestrigen Reichstagsauflösung entstanden war. Der Sprecher betonte halbamtlich die Ansicht, daß die Wehrmacht in ultimativer Form die Auflösung des Reichstages verlange, da für die weitere Zusammenarbeit mit dem im Reichstag vertretenen Parteien ein mögliches Ergebnis die Auflösung des Reichstages infolge des Widerstandes der vier im Kabinett vertretenen Parteimitglieder nicht durchzuführen sein sollte, verlange die Wehrmacht den Rücktritt dieser vier Minister und ihre Ersetzung durch Männer, die parteipolitisch nicht gebunden seien, um mit Hilfe eines solchen unparteiischen Kabinetts die Reichstagsauflösung durchzuführen.

Der Reichstag, der nunmehr aufgelöst worden ist, war gestern bereits auf Vorladung des Kabinetts und mit Genehmigung des Kaisers auf drei Tage vertagt worden. Als Begründung hierfür wurde von den vier Minister die scharfe Zusammenstoß zwischen dem Kriegsminister und mit dem Vertreter der Setzukai genannt. Während nämlich das Oberhaus die Erklärungen des Ministerpräsidenten, des Außen- und des Finanzministers mit Ruhe aufgenommen hatte, war es im Abgeordnetenhaus zu einem lärmenden Vorstoß der Setzukai gekommen. Der Vertreter dieser Partei, Hamada, griff besonders den Kriegsminister Terada an und behauptete, daß die Aktion der Wehrmacht entgegen der Ansicht des Reichstages nicht durchgeführt werden dürfe, da der Einfluß des Militärs auf die Politik gegenwärtig stärker denn je sei. Eine Entgegnung des Kriegsministers führte zu einem scharfen Zusammenstoß mit Hamada.

arbeit der Komintern und forderte nochmals die anderen Mächte zum Anschluß an dieses Abkommen auf.

„Emden“-Kommandant beim Militär
Der Kaiser von Japan empfing gestern den Kommandanten des deutschen Kreuzers „Emden“, Lohmann, und Freigatattenkapitän Liebetanz in der historischen Phoenix-Galle des Kaiserlichen Palastes. Der deutsche Vorkontrollchef stellte die beiden Offiziere vor, der die deutschen Offiziere mit sehr

freundlichen Worten begrüßte und sich nach dem Befinden der „Emden-Kommandant“ erkundigte. In politischen Kreisen und in der gesamten Presse findet die Ehrung der beiden Offiziere große Beachtung. Während eines Festes an Ehren der Befehlsführer der „Emden“ überreichte Marineminister Nagano dem Kommandanten Lohmann und Kapitän Liebetanz den Orden des Heiligen Schatz. In einer Ansprache gab der Marineminister seiner besonderen Schätzung der wiedererlangten hohen deutschen Flotte Ausdruck und sprach von seiner und des japanischen Volkes Freude über das deutsche Nationalgefühl.

Bombenanschläge in Lissabon

Verhaftung von verdächtigen kommunistischen Elementen / Menschen sind nicht zu Schaden gekommen

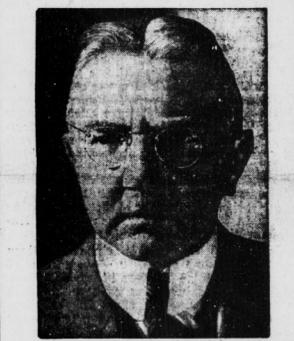
Da den Volkswachen in Spanien das Wasser bis an den Hals steht, versuchen sie ihrer verzweigten Sache in Spanien durch Terrorakte in Portugal auf die Beine zu stellen. So ereignete sich in der vergangenen Nacht mehrere schwere Bombenattentate in Lissabon und Umgebung.

Gegen 11 Uhr explodierten im spanischen Konsulat im Erziehungsministerium, in den Funktionen Emisora und Radio-Ciudad Portugals, in der Nähe des Kriegsmaterialdepots in Beirota und in der Umgebung einer größeren Anzahl von Benzinmagazins in Alcantara mehrere Sprengkörper. Infolge der Vermeidung hochbrisanten Sprengstoffes wurde bei den Anschlägen erheblicher Materialschaden angerichtet. Glücklicherweise scheinen nach den bisherigen Ermittlungen Menschen nicht zu Schaden gekommen zu sein. Die Polizei greift sofort energisch durch und nahm zahlreiche Verhaftungen von verdächtigen kommunistischen Elementen vor.

„Diario de Noticias“ schreibt an den kommunistischen Genatanten, die Bombenattentate seien bezweckend für die feige Kampfesweise ihrer Urheber, die in einem friedlichen Ordnungszustand ihren Terror ausüben wollten. Diese Attentate hätten lediglich den Zweck, das internationale Ansehen des neuen Staates Portugal zu erschüttern. Der Innenminister erklärte vor Vertretern der Presse, die Vorkommissionen befähigten klar und eindeutig, wie recht die portugiesische Regierung mit ihrer Behauptung gehabt habe, der spanische Bürgerkrieg gefährde das Leben der portugiesischen Nation. Durch die geographische Lage sei der Kommunismus heute innerer und äußerer Landesfeind Portugals. Der Minister unterstrich, der Umfang der Verhaftung sei den Umständen entsprach, daß hochexplosive Sprengkörper Verwendung gefunden hätten, die nur anständigen Verbrechen sein könnten. Das beweise, daß die Urheber dieser schändlichen Verbrechen in Freiheit von Ausländern und portugiesischen Doppeltätern zu suchen seien.

Der Mann mit dem hohen Stehtragen

Dr. O. Kein anderer als Dr. Oskar Schacht, deutscher Reichsbankpräsident und kommunistischer Wirtschaftsminister, kann damit gemeint sein. So haben den nun gerade 60 Jahre alt gewordenen die Fotografen auf ihre Platte, die Zeichner und Karikaturisten aufs Papier gezaubert. So kennt ihn jeder Mann, — diesseits und jenseits der Grenzen: Groß, etwas mehr als schlank, mit einem fächerförmigen in dauernder Bewegung befindlichen Kneifer auf der Nase, sehr mürrisch und doch sehr leidenschaftlich, sachgemäß bis in die letzten Fingerpitzen und doch voll jugendlicher Spannkraft. In jedem Falle ein sehr mobiler Sechziger! Daß auch er, ähnlich wie



(Scheri-Bilderdienst-M.)

Engenberg, der als Student lyrische Gedichte schrieb, ursprünglich von der Literatur bezogen, daß er über Deibel schrieb, einmal ein Einzelstück („Der Spielmannswald“) veröffentlichte, das er als einer der besten Autoren kennt, erscheint bei dem Manne, den das Ausland gelegentlich scherzhaft als „Bombungspräsidenten der Firma Deutschland“ bezeichnet hat, kaum glaubhaft. Denn im Bewußtsein des Volkes steht Dr. Schacht als Bankfachmann, Währungsminister, Wirtschaftsführer, als Mann der Zahlen und Bilanzen. Und man kann ihn sich kaum anders vorstellen als in einem riesigen Büro hinter einem ebenso riesigen altenbieder Schreibtisch, vor dem Industrielle, Bankdirektoren und Finanzleute Schlange stehen.

Dr. Schacht stammt aus Schlesien. Aus Niederdeutschland hat er seinen harten Kopf, seine Eigenwilligkeit mitgebracht. Sohn des Kaufmanns Wilhelm Schacht und seiner Frau, einer geborenen Freiin von Engers, wurde er 1877 in Einfeld geboren. 1899 promovierte er zum Dr. phil., 1901 begann er seine Laufbahn als Bankmann, die ihn über die Dresdener Bank, deren stellvertretender Direktor er 1908 wurde, schließlich bis zur Inhaberschaft der Darmstädter und Nationalbank (1922) führte. Ein Jahr später trat er erstmalig aus diesem mehr fachlich gerichteten Bezirk heraus. Mit Helferrath zusammen löste er die Rentenmark, wird Reichsdarlehenskommisnar, daß darauf Präsident des Reichsdarlehenskommissars, 1929 scheidet er dann von diesem Posten, da sich seine politischen und wirtschaftlichen Überzeugungen nicht mehr mit den Wegen in Einklang bringen ließen, die die Erfüllungspolitik der Systemjahre ergriff. Sohn eines ehrbaren Kaufmanns, der er war, konnte und wollte er nicht länger mitansehen, daß bummelndes im Auslande Ansehen ausgenommen wurden.

Zeppen wird britischer Hauptstützpunkt

für die Luftkreuzer im östlichen Mittelmeer. Die Insel Zypern wird, wie die „Times“ in London berichtet, in kurzer Zeit ein strategischer Mittelpunkt der britischen Luftkreuzer im östlichen Mittelmeer werden. In der Nähe des Hauptortes der Insel, Nikosia, werden neue militärische Flugzeuge angelegt. Die Bedeutung Zyperns liegt in strategischer Hinsicht durch die Bollwerke der Dardanellen von den Seldschuken des West und Ostes unerschütterlich gemacht.

Görings Italienreise

Von unserem römischen Vertreter Dr. Stefan Eberlein.

Rom, Mitte Januar.
Darin haben die Propheten recht behalten: eine Erholungsreise ist es nicht geworden. Es soll allerdings Männer geben, die sich keine glänzende Erholung wissen als verdoppelte Tätigkeit, und an dieser aktiven Arbeit den Führern des Vierjahresplans zu rechnen, mußte sich jeder verlust fühlen, der Göring in Rom sah. Was von der nächsten Fahrt durch die Hauptstadt bis zu den blumenstreuenden Wäldern in Capri, vom Kapitolsplatz bis zum Platz im Zentrum des Reiches an Verantwortlichkeiten zu machen ist, das haben Drakt und Funk getan. Was darüberhinaus liegt, sind meistens — Vermutungen. Ein internationaler Wettbewerb um die phantastischere Erziehung und Erziehung hätte auch keinen größeren Erfolg haben können und es bleibt dahingestellt, wenn die Wolme gebührt, der englischen oder der französischen Presse.

unaesicht, denn der unangenehm warme Empfang des Ministerpräsidenten durch den Duce mußte in die Schweißfüße schlagen und die unabhägigen Dohrse auf Deutschland haben, daß die nicht bloß auf eine nachteilige Interferenzgemeinschaft, sondern auf eine verbindende Weltanschauung gegründete Freundschaft zwischen beiden Nationen angefangen hat, im Volksboden Wurzel zu schlagen.

Dem spanischen Tagesgespräch im Palazzo Venezia auszuweichen, lag sein Grund vor. Es ist im Hinblick auf das große Ziel des europäischen Friedens tief beunruhigt, daß nach einigen wenigen Waffenstillstandstagen, die dank den eindeutigen Erklärungen Hitler und Francos auch in der Adawpelle einwochen, bereits wieder haunfingergeschmetzt wird. Was die „Times“ nun über die maskierten Deutschen in Marokko“ zu erzählen wissen, nachdem die uniformierten nicht aufzufinden waren, wird von der römischen Presse kurz und bündig als tendenziöses Gerücht gekennzeichnet. Die italienische Kolonialpolitik, „Nations Coloniale“, macht sich über den Grundbau der französischen Politik, die Furcht vor Deutschland, lustig, indem sie einmal in das lateinische Schwermelodier, die „Presse Coloniale“, hineinleuchtet. Dort wird nämlich (Fortsetzung auf Seite 2)

Der Führer will Eden antworten

Bekanntlich hat sich der englische Außenminister Eden in seiner Rede am 18. Januar insbesondere mit Deutschland befaßt. Wie der „Mittägliche Beobachter“ erzählt, hat sich der Führer und Reichskanzler die Rede an Deutschland Bezug hat, jedoch vorbedeutet.

„Kleine Anzeigen“ von Privat zu Privat werden von uns täglich (22 um fünf) veröffentlicht und nach Wochen berechnet. Das fertige Druckstück überbringt kostet 2 Pf., das einzelne Wort in der Grundchrift 6 Pf., Ziffergebühr 3 Pf., Nachdrucke werden nicht gemacht. Für die gleichzeitige Aufnahme einer „Kleinen Anzeige“ von Privat zu Privat in alle Ausgaben der Zeitung „Mitteldeutsche Zeitung“, nämlich Saale-Zeitung, Halle-Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt, und Merseburger Zeitung, Marzburger, bezogen die Kosten 30 Pf. für die Überbringer und 10 Pf. für jedes weitere Wort in der Grundchrift. Ziffergebühr 40 Pf. Millimeterpreis für kleine Anzeigen in 3 Zeilen 15 Pf.

Ein angenehmer Mieter

war Herr Bertram, immer sehr ordentlich, immer so fleißig, und seine Mietsbeziehung er auch immer pünktlich. Jetzt ist er aber nach Leipzig verzogen, das Zimmer steht deshalb leer. Wie findet man nun schnell wieder einen so angenehmen Mieter? Durch eine kleine Anzeige in der „Saale-Zeitung“, denn sie bringt viele Angebote, unter denen man dann die Auswahl hat.

Beispiel:
Möbliertes Zimmer, 300 Tel., an ruhigen Herrn zu vermieten. Off. unt. R 4848 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Lüdtige Genotypistin

ort. beständig, fleißig, in and. händische Dauerstellung für sofort od. später gesucht. Aufst. Bewegung in Lebenslauf u. G 2729 an die Geschäftsst. d. Ztg.

29. Mädchen
 (16 bis 17 J.) für freundliche Aufnahme als Haus- u. Zimmermädchen, u. Zier- u. Putzarbeit, u. häusliche Hauswirtschaft bei vollem Lohn. Schriftl. u. mündl. Vorstellung. Schicksal am Kof. Hausmädchen wird gebitt. Angebote mit Bild an Fr. Hedwig Grotzsch bei Frauheim, 319 2.

Familiendruckerei

geburt Verlobung Vermählung Trauerfall

fertigt schnell, sauber, preiswert:

Otto Hendel-Druckerei
 Halle (Saale),
 Große Brauhausstraße 16/17 / Fernruf 27431

Annahme in allen Filialen der **Verlags-Zentrale**

Preiswerte Schlafzimmer

kompl. 365.- 400.- 425.- 450.- usw.
 Große Auswahl billige Preise

Möbelhaus Schirioth
 Kl. Ulrichstr. 26
 Zahlungsverkehr: Ehestanddarlehen.

2 Fußlöfen
 verkauft billig & schnell
 Oeudorfer Straße 7.

Zum Wintersport nach Oberbayern

Verbilligter Sonder-D-Zug mit 50% Fahrpreismäßigung!

Hinfahrt: Sonnabend, 13. Februar abends
 Rückfahrt: Sonntag, 28. Februar mittags

14 Tage in den bayerischen Bergen

Fahrtpreise:
 ab Halle (S.) hin u. zurück II. Kl. RM. 49,20
 bis München III. Kl. RM. 27,70
 ab Leipzig hin u. zurück II. Kl. RM. 39,90
 bis München III. Kl. RM. 26,10

Ab München verbilligte Anschlussfahrten nach Garmisch-Partenkirchen, Mittenwald, Füssen, Oberstdorf und Berchtesgaden.
 Es werden Abfahrtskarten ausgegeben, so daß jeder Reisende seinen Sitzplatz hat.

Verlangen Sie den Spezialprospekt. Preiswerte Pauschalreisen! Auskunft und Anmeldung: Saale-Zeitung, Abteil. Reisen, Kleinschmidstraße 6 und Hagen-Reisebüro, Halle (Saale), im roten Turm.

Offene Stellen

Stellungsgeheuer sind empfohlen, den Bewerbungen um Stellen-Anzeigen keine Originalzuschriften beifügen, da diese leicht abhandeln können. Zeugnisbescheinigungen und Lichtbilder sollen auf der Rückseite des Briefes mit dem Namen des Bewerbers tragen, damit die Rücksendung der Unterlagen richtig erfolgt!

Mädchen

beg. Erfrankung meines jg. Mädchens (16 J.) durch sofortigen Eintritt in nicht zu jung, eint. Mädchen. Geschäftl. u. mündl. Vorstellung. Schriftl. u. mündl. Vorstellung. Schicksal am Kof. Hausmädchen wird gebitt. Angebote mit Bild an Fr. Hedwig Grotzsch bei Frauheim, 319 2.

Junges

frucht. Mädchen such. Stellung ab 15. Februar oder 1. März 37. Gute Zeugnisse vorhanden. Angebote G. N. post. frankieren u. Verfr. u. G.

Zu vermieten

Möbliertes Zimmer betriebl. Winterstraße 2 III. Nähe Markt. Platz.

Mietgesuche
 Eine größere Anzahl preiswerter möbl. Zimmer u. Schlafstellen für Facharbeiter in allen Stadtteilen, auch im Süden, gesucht. Beim Angebot sind Straße, Hausnummer, Stockwerk, Name des Vermieters, Preis (monatlich od. wöchentlich), Anzahl der Betten und ob warm oder kalt angegeben. Angeb. an Flugzeugwerk Halle G.m.b.H., Bahnhofstr. 70

Nur 1. Etage Möbel

große Auswahl. Teilzahlung, Ehestanddarlehen. **billig!**

Möbel-Dietrich
 Leipziger Str. 22
 nur 1. Etage
 Der Lagerhauskeller

Spezial-Fahrräder

Ballon Herren 40
 Ballon Damen 44
 Ballon Chrom 48-52-55-60

Ma kenräder
 Ballon, Chrom, Adler, Opel, Triumph, Victoria von 65.- Mk. an Bequ. Teilzahlung.

Grundstücksmarkt

Stung!
 Stadtdiez. Wohnhaus, 12 Räume, Scheune, gr. Hof, schöne Lage (Zühlings), post. für jed. Beschäft. penf. Beamten, sofort bezugsfähig. Billig veräußert. Vermittler ermächtigt. Götterstr. 12, Gans Nr. 12.

Verloren
 Schwarzer Pelz tragen verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Hinwegburgstraße 32.

Dölnu
 Schwarzer Pelz tragen verloren. Abzugeben gegen Belohnung. Hinwegburgstraße 32.

Vermischtes
 Grottelierer
 Zur rechten Rentieren-Grottelierer gesucht. Wohnungs- und Büro- u. in jedem Ort eine in Grottelier-Raum.

Gebildetes junges Mädchen

(Kulturinteress., elegant aber besorgl.) mit idealen Umgangsformen, geistig u. künstlerisch interessiert, gesellschaftl. fern, wenn möglich Führerschein, das einmal eine gute Hausfrau werden möchte, bei Gelegenheiten in einem modernen und gepflegten Hotelmädchenhaus in Halle als Hausmädchen hauswirtschaftl. zu verweilen. Für große Arbeit Eile vorhanden. Zeitweilig noch Vereinerung. Nur junge Mädchen, die viele Bekanntschaften haben und gemäß. fr. fr. auszuweisen und unteren hohen Lohnen (10 und 12 Jahre alt), eine gute Kameradin zu sein und die Fähigkeit besitzen, gelegentlich die Hausfrau zu vertreten, werden für diese Stelle in Betrachtung. Ihre Bewerbungsunterlagen und Zeugnisse sind mit dem Lebenslauf an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Bekanntes und führendes Weingut

mit angelegter Weinallianz, sehr leistungsfähig in Rhein- und Moselweinen, sucht **tüchtige Vertreter**

Anfragen unter R 3676 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.

Mädchen

für Handverarbeiten sofort gesucht. Albin Göbe, Zwickauerstr. 4.



Das ist jetzt so viele Hausfrauen nehmen, konnte **Burnas** billiger werden. Nun kann sich wohl jede Hausfrau fast die halbe Wascharbeit sparen und ihre Wäsche schonen. Nichts ist ja dafür bekannt, daß es den Schmutz über Nacht milde aber gründlich herausficht. Nichts macht Sie also mehr, vom Einweichen zum Schmutzlösen überzugehen. **Burnas** ist unverändert in Menge und Qualität.

Kleine Dose 20 15,-
Große Dose 40 40,-

Der meiste Schmutz schon in der Brühe!

Augen links — Augen rechts!

Morgen fängt die Verkehrserziehung an. Im Hauptgrundplan für den Fahrgänger, der eine Straße — links-rechtsmäßig im rechten Winkel — überqueren will, stehen: Erst Augen links, dann Augen rechts!

Damit ist schon viel gewonnen. Aber wir werden noch mehr lernen müssen. Man wird uns in liebenswürdiger Form Kurzwort- Lehren unter freiem Himmel halten und den gedruckten Beiphras in die Hand drücken — eine edle Freiheit-Verkehrers-Pflichtübung, in der jedermann Kurzwortteilnehmer sein wird.

In der Woche „Kampf der Gefahr“ hat man festgestellt, daß die meisten Unfälle in den Betrieben sich an zwei Tagen der Woche ereignen: am Montag und am Sonnabend. Der morgige Tag ist ein Sonnabend. Wird die Verkehrserziehung es auch bringen, auch die Straßenunfälle des Sonnabends herabzumindern? Es wäre eine lohnende Aufgabe herauszufinden, ob die Ursachen der Betriebsunfälle und der Straßenunfälle irgendwie aufzufammenhängen.

Es muß das Ziel sein, jeden einzelnen im weitesten und verlässlichsten Interesse an freierwilliger Selbsttätigkeit im Betrieb und auf der Straße zu erziehen. Denn jeder Verkehrsunfall bedeutet eine Schädigung der Allgemeinheit an Gesundheit und Leben.

Darum wollen wir uns freudig in die Verkehrserziehungsmasse stürzen, damit wir immer und überall die rechten Handgriffe und richtigen Schritte tun, das wir es recht wissen und begehnen:

Die Augen links — die Augen rechts.
Auch im Schlaf!

Kottlerberode wird Mutterdorf

Drei Mutterdörfer im Kreise Sangerhausen. In die Dorfverföderungsaktion der NS-Gemeinschaft „Kraft durch Freude“ wird im Gau Halle-Weißburg in diesem Jahre außer Duesenberg der Ort Kottlerberode einbezogen, so daß einschließlich des im vorigen Jahre zum Gaummutterdorf bestimmten Dorfes Benningen drei Mutterdörfer im Kreise Sangerhausen bestehen werden. In Kottlerberode fand gestern abend eine Besprechung der beteiligten Partei- und Gemeindefunktionäre, in welcher Kreisleiter Külich die Dorfverföderungsaktion als eine dem inneren Wesen des Nationalsozialismus entsprechende Tat beschrieb. Im Namen der NS-G. „Kraft durch Freude“ sprach stellvertretender Gauwart Ullig, Halle, über den Sinn der Dorfverföderung und stellte fest, daß einschließlich der drei Sangerhäuser Mutterdörfer im nächsten Gau in diesem Jahre 21 Dörfer zu Mutterdörfern auszuscheiden werden sollen. Die Südburgdörfer Kottlerberode

Die Bahnstranke durchbrochen

Schwerer Unfall am Passendorfer Bahnhofsberg / Ein Todesopfer

Genau vormittag gegen 11 Uhr ereignete sich bei Passendorfer am Uebergang der Halle-Seifensieder Eisenbahn, einer bekannten Gefahrentstelle, die schon manchen Todesopfer ge-



(Bild: Billhardt.)

forbort hat, ein schwerer Verkehrsunfall. Der Personenaufzug des etwa 25jährigen Reifenden Kurt Becker aus Passendorf durchbrach die Bahnstranke, schleuderte den Schrankenwärter Paul Schaberz ins Gasse, der ihm folgt zuwühlte, über die diesseitige Schranke und wurde gleich darauf von dem

an Richtung Niesleben kommenden Zug der Halle-Seifensieder Eisenbahn erfaßt.

Der Lokomotivführer zog sofort die Bremsen, gab Gegendampf und kreuzte Sand, er konnte aber keinen Zug nicht mehr zum Halten bringen. Der Kraftwagen wurde etwa 65 Meter weit von der Lokomotive über die Schienen geschleift. Erst unmittelbar an der Eisenbahnbrücke, die neben der Zwölft-Wege-Brücke entlangführt, kam der Zug zum Stehen. Hier wurde der Führer Sohn P. K. B., der heute Vater auf der Höhe heilen wollte, auch dem Wagen geschleudert. Er fiel so unglücklich, daß er durch die Lücke zwischen Zwölft-Wege-Brücke und Eisenbahnbrücke stürzte. Die Belegungen des Wagens waren so schwer, daß er bereits auf dem Transport zur Universitätsklinik verstarb. Becker, der seinen Wagen selbst führte, blieb so gut wie unversehrt. Seine sämtlichen Hinterfolger blieben unbeschädigt. Der erheblich verletzte Schrankenwärter wurde in eine Klinik gebracht werden.

Ueber die Ursachen des Unfalls, insbesondere über die Schuldfrage, läßt sich Bestimmung noch nicht sagen. Becker, der durch den Tod seines Sohnes schwer getroffen ist, hat bei seiner ersten Vernehmung ausgelegt, er habe gefehlt, daß die Schranke geschlossen war. Er habe auch seine Fahrt normalisiert und die Bremsen bedient. In seinem Streden hätten jedoch die Bremsen nicht gezogen. Möglicherweise seien die Bremsen verellt gewesen.

An der Unfallstelle erschien in kürzester Zeit das Verkehrsfallkommando, Polizeipräsident Schum, Major C. Krauß, Hauptmann D. H. Kriminaldirektor Schuppe, Kommissar C. Schöeller und eine Reihe anderer Beamter. Die Feuerwehr wurde eingesetzt, den Wagen zu bergen. Die Trimmer des Wagens wurden zur Untersuchung der Bremsen abgeschleppt.

Räumung von Mietwohnungen

Eine neue Polizeiverordnung.

Der Polizeipräsident teilt mit, daß im Mietvertragsblatt 1936 E. 206 veröffentlichte Polizeiverordnung, betr. Fristen für die Räumung von Mietwohnungen aus den Mietvertragsblättern, ist am 5. Okt. 1936 außer Kraft getreten. Da die Wohnverhältnisse zum erneuten Erlass einer Polizeiverordnung gleichen Inhalts auch jetzt noch vorliegen, habe ich unterm 23. Dez. 1936 eine neue Polizeiverordnung erlassen, die im Mietvertragsblatt 1937, Ausgabe B, Seite 4, veröffentlicht worden ist. Danach muß die vollständige Räumung der Mietwohnung vom abziehenden Mieter zum 1. Januar, 1. April, 1. Juli oder 1. Oktober bei Wohnungen, a) die aus höchstens zwei Wohnzimmern und Zubehör bestehen, am ersten Werktag des betreffenden Vierteljahres bis 16 Uhr, b) die aus höchstens drei bis vier Wohnzimmern und Zubehör bestehen, am zweiten Werktag des betr. Vierteljahres bis 16 Uhr und c) die aus fünf und mehr Wohnzimmern und Zubehör bestehen, am dritten Werktag des betr. Vierteljahres bis 11 Uhr beendet sein. Unter Zubehör sind Küchen sowie alle anderen vertraulich zur Mietwohnung gehörigen Nebenräume zu verstehen. Der abziehende Mieter muß jedoch zu b) — also bei drei bis vier Wohnzimmern — ein Wohnzimmer und zu c) — also bei fünf und mehr Wohnzimmern — zwei Wohnzimmer dem beziehenden Mieter schon am ersten Werktag des betr. Vierteljahres vollständig geräumt für die Unterstellung seiner Möbel usw. zur Verfügung stellen.

Wichtiges Berufsblatt. Am heutigen Tage kann der Hofmeister Carl G. Ernst, Landberger Straße 59, auf eine 25jährige Tätigkeit in der Tiefbau- und Brunnensanft-Gesellschaft begr. Richard und Max Schmidt, Inhaber Fritz Giesemann, Hohenbühnen bei Halle, zurückblicken.

und Duesenberg seien in erster Reihe ihrer geordneten Wege wegen ausgewählt worden, da der Südburg das schönste Aufnahmegerbiet unseres Gaues für Kraft durch Freude-Verföderer ist. Die von Kreiswart Kolb an geleitete Besprechung endete mit der Einberufung eines Ausschusses, der in der nächsten Zeit eine öffentliche Einmutterungsverammlung in Kottlerberode vorbereiten soll.

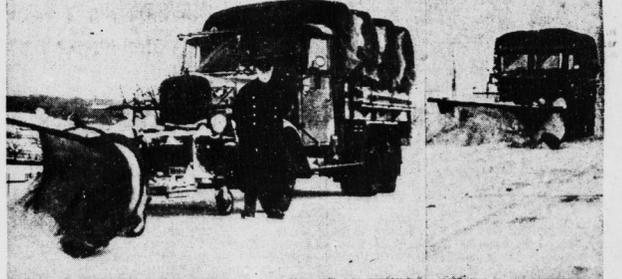
NSGA-Verkehrserziehung

Morgen an den Hauptverkehrsplätzen.

Die durch den Reichsführer SS im Einklang mit dem Korpäführer Führlein angeordnete Verkehrserziehung wird nunmehr auch in Halle erftmalig morgen auf den Hauptverkehrsplätzen durchgeführt.

„Dienst am Autobahnkunden“

Schneepflüge eingesetzt / Not-Lanzkellen zwischen Halle — Leipzig



Der Schneepflug bei der Arbeit.

(Bild: Billhardt.)

Die Kraftfahrer müssen nun allmählich auf den Autobahnen selbständig werden. Dies wird jeder selbst wissen, was er tun und was er zu lassen hat, und vor allem muß man auch jeder sich zu eirichten, daß er auf die langen Streden gehen kann, ohne Hoffnung, daß der Streifenwagen des Reichsautobahn-Dienstes ihn aus allen Vöden rettet. Denn die Streifenwagen sind eingesetzt worden. Die Reichsautobahndienst sind nun noch mit Telefonisten besetzt, die Überwachung der Reichsautobahnen ist in die Hände der motorisierten Straßenpolizei gelegt. Das war notwendig; denn die bisher geübte Form der Überwachung war nichtig. Über ein Winter, ein Anfang an nur für eine kurze Anlaufzeit gedacht. Sie hat ihre Aufgabe erfüllt, indem sie den Kraftfahrern die ersten Fahrten über die Autobahnen erleichterte und über die ersten Schritte auf den Autobahnen wachte.

Es wird manchem Kraftfahrer in dankbarer Erinnerung bleiben, was der Streifenwagen im Winter, das heißt im Winter, ein Streifenwagen, die vom Reichsautobahn-Dienst für die Aufgabe eingesetzt wurden, haben manchem einen argen Notruf abgeholfen. In Sturm und Regen fühlten sie, weil man sich gar nicht und keinen Tropfen Benzin mehr hatte, das war nichtig. Über ein Winter, ein Kraftwagen hält, er nimmt die Notkraft mit „da brauchen bei Kilometer 5 liegt ein Kometrad fest, kein Benzin mehr“, und wenige Minuten später drauf kann der Streifenwagen, ein Streifenwagen, der Streifenwagen ab (sagt Det und andere Dinge konnte man haben). Es gibt viele Kraftfahrer, die die Dichtung über den Betrag für ihre Erhaltung aus Benzinmengen ins Erinnerungsbuch ihrer Fahrten stellen. Diese Erinnerung wird jetzt um so wichtiger, als es das nicht mehr gibt.

Dafür gibt es jetzt etwas anderes: Lanzkellen an den Reichsautobahnen. Es führen den Namen „Not-Lanzkellen“, womit man Ausbaur abgedruckt wird, daß die Kraftfahrer die Lanzkellen an den Reichsautobahnen nicht verpassen sollen. Die Lanzkellen sind bei den Reichsautobahnen und bei den Reichsautobahnen.

stellen der NSB-Kraftstoffgesellschaft bereits in Betrieb. Auf der Südburg wird am Montag die Not-Lanzkellen zwischen Halle und Leipzig-Merxleben Straße, eröffnet.

„Ziger und glatt über die V. A. H.“, das ist auch weiter das befriedigende Bemühen der zuständigen Stellen. Wir konnten das in diesen Tagen besonders gut beim Einsatz der ersten Schneepflüge auf der Straße Halle-Leipzig und auf der Südburg beobachten. Man hat bisher noch keine Erfahrungen sammeln und auch noch keine Geräte erproben können. Schon im Juli und August 1936 wurde, wie in der Zeitschrift „Die Straße“ mitgeteilt wird, die Gerätebeauftragung für den Winter eingeleitet. Insbesondere leichte und schwere Schneeräumgeräte, Streifenwagen und Schneeräumwagen. Außerdem wurden Kraftfahrzeuge beschafft, mit denen Maschinen und Geräte für die Straßenpflege und für Schneeräumung transportiert werden können. Diese Anforderungen sind, so heißt es in der erwähnten Zeitschrift, verhältnismäßig einfach zu erfüllen, man will jedoch besondere Geräte für die Autobahnen auf Grund der Verhältnisse und Erfahrungen entwickeln, oder aber von den bereits vorhandenen Typen die besten auswählen.

Als wir gestern nachmittags über die Autobahn Halle-Leipzig und dann darüber auf die Südburg fuhren, kam uns mit Donnersberger auf der Westseite ein mächtiger dreiecksförmiger Schneeräumwagen entgegen. Ein volles Haufen saule der Schnee auf die Seite, und mit Verändern machten wir uns dann fähig auf der frisch geleerten Autobahn auf den Schneehaufen. Unsere Räder rutschten nicht und wir waren glücklich. „Dienst am Autobahnkunden“, mehr können wir wirklich nicht verlangen! R.W.B.

Wetterausblick

Der Sonnabend: trübe, kühle Tage, teilweise leichter Nebel, teilweise Regen, kühler, weiches Temperatur.

Eine Frau reitet für das WHW

heute nachmittag Sammeln und Platzkonzert auf dem Markt

Frau Friedel Schumann, die bekannte Gedächtnisreiterin, über deren Reit für das Bismarckdenkmal wir wiederholt ausführlich



Frau Schumann sammelt für das WHW.

(Bild: Billhardt.)

berichtet, ist gestern in Halle einreitet. Das Pferd „Subi“ hat die tapfere Frau durch Medlenburg, Schleswig-Vollstein,

Wasserstände von heute

Stelle	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand	Wasserstand		
Saale	122	+0,25	7	Elbe	22	-0,24	19
Crochitz	122	+2,04	1	Aussig	22	+1,08	19
Trotha	122	+2,18	1	Breslau	22	+1,64	12
Bernburg	122	+1,68	6	Wittenberg	22	+1,08	7
Calbe O.-P.	122	+2,74	6	Roßlau	22	+1,44	4
Calbe U.-P.	122	+2,82	8	Barby	22	+1,64	3
Criehau	122	+2,82	8	Alten	22	+1,64	3
				Magdeburg	22	+1,43	3
				Merseburg	22	+2,29	10
				Wittenberg	22	+2,16	12
				Leipzig	21	+2,26	13
				Dornitz	21	+2,26	13
				Dornitz	21	+2,26	13
				Dornitz	21	+2,26	13

Wir hoffen, daß Frau Friedel Schumann viel freundliche Spenden auf dem Markte findet und von Halle einen recht guten Eindruck empfängt. Reitet sie doch — wie sie gestern abend im Stadttheater mit wenigen Worten erklärte — im Auftrage des Führers! Wozu sich werden hällische Reiter sie bis heute nicht mit ihrem „Subi“ werden die Werksreiter Reiter sie nach Weissenfels bringen, und werden „Subi“ und seine Reiter nun durch Sachsen, Thüringen, Bayern, Württemberg, den Rhein abwärts und bis zum 31. März wieder nach Berlin ziehen und nur, auch Dinge und voll Eifer im Dienste für das WHW.

Wenn das kein Glück bringt!

Das Glückschweinchen und der „Pantl“.

Das Ebererle (Hühner). Eine Kleintier- und Geflügelzucht fand hier statt, die neben einer amerikanischen Rasse auch das sächsische Schweinchen brachte. Viele schöne Preise hatten der besten Schinken, aber das Glückschwein war ein roliges Ferkel, das man eher gern nach Hause getragen hätte. Doch nur einer konnte das Rennen machen, ein hiesiger Einwohner, der auch sonst auf der Ausflugsbahn mit seinen Italiener-Hühnern und Kobruer Perden wertvolle Preise errungen hatte. Dazu setzte sich nun noch das Schweinchen, das im Triumph nach Hause getragen wurde. Verließ sich, daß auch die Familienangehörigen ihre helle Freude an dem Ferkelchen hatten und den „Familiensausmarsch“ kurz und bündig auf den Tisch unter die Gänselempfe stellen, um ihn von allen Seiten gebührend betrachten zu können. Nun, man braucht kein Schweinchen zu sein, um um die hiesigen Preise zu wunden und eckelhafte Konsequenzen zu ziehen. Das Schweinchen wunderte sich also und machte — um etwas zu umschreiben, wozu man sonst nicht forscht —, der „Aufmerksamkeit“ mit einem wackeligen „Lousenart“ ein Ende. Aber die Familie hatte Sinn für den Humor ihres Ferkelchens und tat es dahin, wo es hineinhört, nämlich in den Stall. Na, wenn das Schweinchen kein Glück bringt!

Kaskado im Schnee verschunden

Das Krankenauto mußte umkehren.

Düben (Waltz). In der Nähe von Düben ist bei dem starken Schneeeinbruch ein Kaskadentag ein vollkommen von Schnee eingehüllt worden, so daß er nur noch ein wenig aus den Schneehaufen herausragte. Nach großen Anstrengungen erklomm er wiederholt gemacht werden. Aus dem Krankenauto u. a. von Düben, das nachts einen Kranken nach Eilenburg gebracht hatte, konnte wegen Schneeverwehungen auf der Straße nicht weiter. Es mußte umkehren und einen anderen Weg nach Eilenburg wählen.

Schwerer Einbruchsdiebstahl.

Waldenbüttel. Während der Nachtstunden drang ein bisher noch Unbekannter in das Wohnhaus der Romane Nadisleben und stahl Schmuck und Bargeld im Gesamtwert von 2000 Mark. Der Einbruchsdiebstahl muß zwischen 24 Uhr und Mitternacht stattgefunden haben. Der Täter drang vom Garten aus über die Veranda in das Esszimmer und von dort in das Herrenzimmer, wo er im Schreibtisch ein Schmuckkästchen und das Geld fand. Eine nach Eilenburg führende Spur wurde



Das wird ein Maskenfest!

Du bist ein Maskenfest!
Heute Abend auf dem
Mummenschauspielen wollen wir
aber mal ganz anders
sein! Schamwein löst uns
gleich auf! Kommt! bring!

SCHAUMWEIN
bingt Frohsinn!

Doktor Vierkamps Kinder

ROMAN VON GEORG JULIUS PETERSEN

Copyright 1936 by Georg Julius Petersen, Hamburg

(Nachdruck verboten.)
(25. Fortsetzung.)

„Ja, Hans, das soll ich machen. Das Geld hat mir schon viele Umstände gemacht. Ich muß euch doch wenigstens etwas hinterlassen, wenn ich tot bin.“ Mit zitternder Hand holte die Greisin den eben vergrabenen Schlüssel aus dem Blumenpott und gab ihn Hans. Der älteste der Hans. Es enthält neben etwas Bargeld ein ganzes Bündel von Geldscheinen, eine stattliche Summe. Aber auch ein Verzeichnis der Schmuckstücke, die die Großmutter ihr eigen nannte, lag in dem Pott. „Soll ich die nicht auch Urteil übergeben, Großmama?“

Ein schwaches Lächeln lag in das runde Gesicht. „Nein, Hans, davon möchte ich mich nicht trennen. Die sollen in meinem Hause bleiben, bis man mich hinausbringt. Ich lege sie nicht mehr an, mein, aber ich lasse sie mir manchmal geben und betrachte sie still für mich. Es ist ettel, ich weiß. Aber mir ist dann jedesmal, als würde die Vergangenheit lebendig; ich sehe meine Großmutter festlich angedogen bei mir eintreten, er freut sich, daß ich mich schon gemacht habe, er lächelt und ich erwidere, daß er seine schöne Frau ausfinden kann.“ Sie blickte verlusten in den kleinen Borgarten, auf dem die Weinblumen lag; der Gefangene einer Amsel drang in die Stille des Zimmers. Der Kopf mit dem schneeweißen Haartrichter wandte sich dem Enten zu, eine milde Seufzer bedeckte die Lippen. „Nun, nicht du, mein weisses und oben-

nächst verfolgt, war aber dann vom Schnee verweht worden. Der Täter muß mit den Verhaftungen veritaun, gewesen sein.

Musterdorf der Feiert.

Galbe (Saale). Die Aufgabe der Kriegsgräberfürsorge, die Betreuung der letzten

Hart am Tode vorbeigekommen

Vollbeflegter Omnibus durchbrach die Bahnschranken — wenig später kam der Unfall

Stadtfeld. Hart den Tod gestreift haben die 30 Fahrgäste eines auswärtigen Kraftomnibusses und die Insassen eines Kluges. Der Fahrer des Wagens hatte abends bei lebhaftem Schneeeinbruch übersehen, daß die Schranken der Eisenbahn, die an Mitternacht kreuzt, geschlossen waren. In voller Fahrt durchbrach der Wagen die Schranke, und erst als sich der Omnibus mitten auf den Gleisen befand, erkannte der Fahrer zu seinem Entsetzen die Gefährlichkeit der Situation. Ein Sturzfall gab es nicht mehr. Der Fahrer gab geistesgegenwärtig Vollgas und durchbrach auch die andere Schranke, womit er wieder die Fahrbahn der Straße erreichte. Fast im gleichen Augenblick brauchte auch schon der Kluge ein hartes Bremsen über den Straßenüberhang ein Unglück von unvorstellbaren Folgen war im letzten Augenblick verhindert worden. Der Omnibus kam 20 Meter hinter dem Überhang zum Stehen.

Sechs Kinder verloren den Vater

Vom Rangoltschloß nach Draßdorf einbricht

Nordhausen. Der Fuhrunternehmer Artur Eißel aus Göttingen wurde beim Abfahren von Rangoltschloß auf einem Zimmererplatz in Göttingen von einem der schweren Bölder getroffen. Dem Unglücklichen wurde der Brustkorb eingedrückt, so daß der Tot eintrat. Eine Frau und sechs Kinder haben dadurch den Ernährer verloren.

Schwerer Vertrauensbruch

Neber 1000 RM. aus der Gemeindefasse.

Burgdorf. Ein stingerer Angestellter bei der Gemeindeverwaltung ließ sich einen schweren Vertrauensbruch ausfinden kommen. Er veruntreute nach und nach aus der Gemeindefasse einen Betrag von über 1000 RM. Die Verhaftungen wurden bei einer Revision aufgedeckt.

Der Weg zu Einheit und Stärke

Bereine bilden Arbeitsgemeinschaften.

Herzberg (Eifter). Im Beisein des Ortsgruppenleiters der NSDAP gründeten Vertreter aller vier Herzberger Gesangsvereine (Der Männergesangsverein von 1836 hat beinahe 50 Mitglieder) einen Verein, der die Arbeitsgemeinschaft zur Pflege des deutschen Liedes in Herzberg. Im Zukunft werden aus allen vier Vereinen noch ein Gemischter

Außerketten unserer im großen Kriege gefallenen Soldaten, hat in der kleinen 720 Einwohner zählenden Landgemeinde Onadun eine vorbildliche Unterbringung gefunden. Mit 100 Mitgliedern wurde eine Ortsgruppe gegründet. Diese Ortsgruppe bedeutet, daß Onadun zum Musterdorf für die Kriegsgräberfürsorge des Kreises Galbe geworden ist.

Esor und ein Männerchor gemeinsam an die Öffentlichkeit treten. — Auch zur Gestaltung des Herzberger Sportlebens wurde eine Turn- und Sportgemeinschaft gegründet, in der neben den beiden ältesten und größten Vereinen, dem Turnverein und HSV, auch der Tennisverein, der Radfahrerverein und die Schützenvereine zusammengeschlossen sind. Bei allen künftigen öffentlichen Turn- und Sportveranstaltungen beteiligen sich sämtliche Sportvereine der Stadt Herzberg nun gemeinsam.

Zwischen Trittbrett und Bordante

Beim Auffpringen auf den Zug unter den Wagen geraten / Tödliche Beinverletzungen

Borna. Die Pressestelle der Reichsbahndirektion Halle teilt mit: Auf dem Bahnhof Borna bei Leipzig verunglückte der 31jährige ledige Studienassessor Gerhard Baumann aus Bad Nauhof tödlich beim Auffpringen auf den 15.30 Uhr ausfahrenden Personenzug 2548. Der Verunglückte geriet mit den zwischen Trittbrett und Bordante und fiel in das Gleis, wobei er schwere Beinverletzungen erlitt, an deren Folgen er bei Einlieferung in das Städtische Krankenhaus zu Borna verstarb.

Bierdehlschitten gegen Personenauto

Der Schlitzen wurde gegen eine Felswand geschleudert. — Drei Schwerverletzte.

Nordhausen. Auf der Straße von Stolberg nach Wolfersrode stieß ein mit einem Bierdehlschitten aus Nordholz mit einem Personentransportwagen aus Stolberg zusammen. Der Schlitzen wurde gegen eine Felswand an der Straßenseite geschleudert. Seine drei Insassen blieben schwer verletzt liegen. Der Domänenpächter Henze, 40 Jahre alt, wurde tödlich verletzt. Die beiden anderen, ein 13jähriger Sohn und mehrere Knabenbrüder an beiden Seiten und der

Hier spricht die Bewegung

Termine für den Ban Galle-Merleburg (Alle Veranlassungen beginnen um 20 Uhr.)

22. Januar 1937: Vg. Gröden, in Eßern, Kreis Mittelberg; Vg. Fuchs in Zibortau, Kreis Zella; Vg. Hofschlager in Bismarck, Kreis Zella; Vg. Zehring in Ebermündel, Kreis Zella; Vg. Werrich in Eßern, Kreis Merleburg; Vg. Rod in Mittelberg, Kreis Sangerhausen; Vg. Maul in Zella, Kreis Sangerhausen; Vg. Müller in Zella, Kreis Sangerhausen; Vg. Schreiber in Eßern, Kreis Sangerhausen; Vg. Ziegler in Luerfurt, Kreis Zella.

Rektor-Witzschiege mit 1356 Eitern.

Keau (St. Bernburg). In der Jahresversammlung der Ortsgruppe der Ziegenwälder wurde die Durchführungsplanung der Mähdreschen im Jahre 1938 festgelegt. Der Sie betrugen 1000 bis 1100 Eitern mit 85 bis 40 Kilogramm Getreide. Eine Reaktor stellte die Menge des Fichters stark hoch auf, die 1350 Eitern mit 66 Kilogramm Getreide galt.

Kommisarischer Landeswehrführer.

Bernburg. Der Kreisführer der Feuerwehren, Eduard Bernburg, nahm in Reppolshaus die Verleihung der Feuerwehrmänner nach dem neuen Vorgesetzter vor. Bei einem anschließenden kameradschaftlichen Beisammensein machte er die Mitteilung, daß er soeben mit der kommissarischen Führung des Bundesverbandes in die der Feuerwehren beauftragt worden sei und daher zunächst an dem Kreisverband aufsitzen werde.

Kraftwagen zertrümmert.

Nannhof (Kr. Weißenfels). Am Orisauweg in Richtung Tadau fuhr ein mit drei Personen besetzter Kraftwagen gegen den Straßentramp. Der Wagen blieb zertrümmert zwischen einer Wappel und einem Pfeilstreifen liegen. Die Insassen wurden mit Verletzungen, Schnittwunden bzw. inneren Verletzungen in Krankenhaus gebracht worden.

Nur wenn Du Opfer bringst

Kannst Du erhobenen Hauptes durch Deine Volksgemeinschaft gehen

Winterhilfswerk des Deutschen Volkes 1936/37
Z. 10

„Tag!“ Vogelshaupt konnte die ihm entgegenhaltende Hand nicht gut ablesen. Um so mehr freute sich Urfala über das Erscheinen des Bruders. Sie streckte ihm beide Hände entgegen und begrüßte ihn. Vogelshaupt bemerkte: „Nichts, das hätte ich beinahe vergessen.“

Hans kam nun gleich auf seinen Besuch bei der Großmutter zu sprechen und holte das Bündel Geldscheine heraus. „Hier“, sagte er, „das hat Großmama mir mitgegeben, damit du es für sie auf die Sparkasse bringst; sie traut der Schwämmel nicht mehr über den Weg.“ Die Eheleute erzählten Hans daraufhin wunderliche Dinge, die sie bei der Großmutter wahrgenommen hatten. Es ging dort herab und herab, er hätte sie nicht mehr dorthin führen dürfen, wenn die alte Dame eines Tages erkrankte, sie müßte hungern. „Und sie will die verfluchte Karoline nicht gehen lassen“, sagte Urfala erregt. „Dann können sie auf andere Dinge zu sprechen.“ Hans konnte zu einer Begrüßung leben, daß das Verhältnis zwischen Schwester und Schwager zwar nicht herzlich, wohl aber freundlich war. Urfala konnte mit der laden.

Hans wurde sogar von seinem Schwager angesetzt, um Abendbrot zu kochen. Dieser ließ Vogelshaupt die Geschwister eine Zeitlang allein. Er wollte noch einen kleinen Spaßergang machen, sagte er und verabschiedete sich gleich von Hans. „Wie mor der Empfang zu Hause, Hans?“ begann Urfala. „So laß.“ Er rief sich die Nase, das hielt bei ihm, daß er gewisse Gedanken hatte. „Ja, Urfala“, fing er dann eine längere Ausführung an, „ich habe dich heute morgen über vieles nachgedacht. Man wird ja älter und nimmt seinen nicht mehr so sehr, man muß sich in der Welt. Es gibt verdammt böse Sachen, Emil Brummer... Schlimmes... eure Ehe... na, kurz und gut: ich habe das Gefühl, daß die schlechte Stimmung zu Hause

nicht ganz grundlos ist. Unter Verhalten dem Vater, vor allem aber seiner Frau gegenüber, ist nicht gerade ganz richtig gewesen.“

Urfala sah Hans schnell an und sagte dann dem Bild. Der Bruder hatte ausgeprochen, was sie selbst schon seit langer Zeit empfand, aber nicht nachgeben wollte. „Hast du mich zu sehr gefragt sie abgem.“ „Bist jetzt nicht. Ich hab' mich immer so drum herumgedrückt. Aber das ist ein ganz unangenehmer Zustand, man kommt sich einfach finstlich vor.“

„Bist du auch Mutter zu ihr sagen?“ „Einer, die Hans sagt doch auch an einer Schwägermutter, Mutter“, da kann man es doch auch zur zweiten Frau seines Vaters tun. Meinst du nicht auch? Um sie herum-schwärzeln würde ich deshalb nicht, das kann ich nicht. Ich glaube auch, daß ich sie selbst auch nicht; sie will wohl nur geschickt sein.“

Dieses sagt die Dinge immer entschlossen an, dachte Urfala traurig. Sie als Aelteste würde nun hinterherkommen.

„Hast du schon mit Vater über deine Verunsicherung gesprochen?“ fragte Urfala, als Hans sich verabschiedete. „Nein, noch nicht.“

„Du wirst einen schweren Kampf haben.“ „In dieser Frage bleibe ich fest.“ Um anderen Tage — es war sonnig und warm — beschloß Hans und Urfala das Grab der Mutter. Wozifara verließen sie den Friedhof. Als sie wieder zu Hause angelangt waren, sagte Hans unauffällig die Worte: „Hast du nicht auch mit mir über das Grab gesprochen?“ Er sah immer noch trampfhaft erdrückt aus. Frau Werramp aber ahnte, was er wollte, und schlug bei der Antwort einen freundlicheren Ton an. Der Doktor, der auf seinen Augenblick hereintrat, war erlöst, daß

Stiefel auf und Stiefel nieder

Reiseerinnerungen von Josef Ponten

Im Jahre 1906 ging ich in Neapel in eine dunkle Schenke. Der Wirt trug mich ein Stiefel an, und als er gehört hatte, daß ich aus Neapel kam, legte er mir ein Stiefel aus der Hütte vor, mich darin einzuatmen. Ich schlug einige Seiten in dem Buch um und ließ auf deutliche Worte, die lauteten:

Ich blättere in dem Buche und suchte, suche, suche Verwandte und Bekannte. Ich finde keinen mehr.

Wer gibt mir meine Heimat wieder? Stiefel auf und Stiefel nieder.

Peter Schmal.

Die Zeilen dieses veremagenden armen Textes erschütterten mich so, wie es selten der Vers eines großen Dichters getan hat. Stiefel auf und Stiefel nieder...

Im selben Amerika erzählten mir Indianer, daß sie einmal einen großen Häuptling hatten, der Menon hieß. Menon ist ein "Schlangename" bedeutet, und daß Menon rote Haare gehabt habe. Ich beruhigte mich nicht dabei und konnte in Erfahrung bringen, daß Menon ein schlüssiger Mann gewesen ist. In-eban Selting geheßen hatte und wahrheits-lich aus Hierloha kamte.

Im Norden Amerikas, im Lande der Stourindianer, fand ich die Frau des Stour-Indianers, aber sie hieß eigentlich Gretl Spangengarten und war in Wien geboren. Als ich sie traf, war sie schon alt. Hocherhörnd suchte sie in ihrer Erinnerung nach Worten der Sprache ihrer Jugend, und es kam noch eine leibliche Erinnerung aufsteigend. Der "Stehende Bär", ein Hefe- und schöner Indianer, sagete dazu:

In der Gegend der Mississippiumündung, wo es heiß und feucht ist und wo man Reis pflanzt, wies uns ein Neger ein Haus, wo Deutsche wohnen sollten. Wir gingen hinein - und die Frau mir, die meine Frau um- wies. Sie war eine Negermädchen und -nen. In dem Hause und in der Gegend sprachen die Leute nicht nur Deutsch, sondern sie sprachen auch das Plattdeutsch unserer Heimat - der Umgegend von Wachen, von Seifenkrügen und Keinsberg -, und ihre Sprache, die Neger, luden es zu lernen.

Auf einer kleinen, halb tropischen Insel in einem Meere, das ich nicht nennen will, traf ich einen einsamen Robinson, der in einer Hütte mit zwei kleinen Hähnen lebte und sich vom Fischfang näherte. Als aber beim Felderwerbenden Streifen durch den ver- wachlenen und verdorrten Inselwald meine Schritte zurückblieben, hatte mich Robinson von fern gelockt. Er begann der Mensch, der vorher nur Spanisch und Eng- lisch gesprochen hatte, unter meinem Nicken hervor Deutsch zu flüstern. Er mußte ein- mal, ein einzigesmal, deutsch sprechen, wenn auch nur zwei einfache Wörter lang, er mußte sein Herz entlassen. Er war ein deut- scher Arbeiter; er schied nicht an seinen Händen. Er bestrafte sich selbst mit Ver- bannung und Einsamkeit.

Ich will nicht reden von den vielen blonden Jungens, die einen in den Balkanländern, in Ägypten, Tunesien und Sizilien über den Weg laufen. Ich will aber reden von der iso- lierten Häuerin, die ich, weil sie blaugrünig war, nach ihrem Namen fragte. Die Senora heißt Mittermayer. Sie kann ihren Namen kaum aussprechen, aber sie und viele Leute jenes Dorfes in Andalusien wissen noch, daß die Verfahrnen in gefoltemen Juge zur Zeit Maria Karis gekommen sind.

Man sagt, daß mancher Deutsche im Aus- lande früher nichts Besseres zu tun hatte

als seine Muttersprache zu vergessen. Man frage aber seine eigene Erfahrung, wie der Mund sich auf eine andere Sprache einstellt, wenn man sie lange hat sprechen müssen und richtig hat sprechen wollen. Wer allein und auf sich angewiesen im fremden Sprachmeer lebt, wird seine Muttersprache verlieren, wenn er durch viele Jahre keine Gelegenheit mehr hat, sie zu sprechen.

Aber ich traf nicht nur jene geschlossenen Stämmen und also nachgerade Deutsch redenden Rheinländer am unteren Mississippi, sondern auch im Staate Wisconsin den bayerischen Farmer, der nie in Deutschland war, dessen Großvater schon in Amerika geboren wurde. Er sprach sich bawarisch und hatte sich mit Hilfe der Zeitung eine Frau aus Bayern kommen lassen - das ganze Dorf mit dem französischen Namen St. Vog bestand aus Bayern. So kam ich in Nebraska und Kalif-ornien volgdeutschsprechende Leute; denn fünfzehntausend in einem besonderen Stiel- tel der kalifornischen Stadt Fresno. Wir unterhielten uns miteinander von „unserer russischen Heimat“...

Eines Tages legte ich in New York einem Amerikaner in mittleren Jahren die Hand auf die Schulter und sagte zu dem Ueberstehen- den: „Hallo, boy, do you remember näm- lich, daß wir zwei aus einem Mutterleibe kommen?“ Es war mein jüngerer Bruder Jakob, der jetzt Rog heißt. Ich junger Bruder ist er von Hause ausgerissen und verflohen. Er konnte kaum noch Deutsch. Er erzählte mir auf englisch von seinen Ban- den und Fährten in Australien, Hinter- indien und Südamerika, vor deren Farben- reichum ich kleinlaut wurde. Ich hatte auch einige Länder gesehen und Völker beobachtet und brachte das vor. Aber mein Bruder be- hauptete, meine Länder- und Völkerkenntnis sei die eines akademischen Reisenden und über- haupt recht gering, ich sei wohl eher ein deut- scher Studienboder zu nennen. Wir trennten uns wieder; der eine sagte: „Good bye, brother“ und der andere: „Auf Wiedersehen, Brüderlein - wir werden uns schon eines Tages in der kleinen Welt wieder begegnen.“

Damals hatte ich herausgefunden, daß im dichterischen Schrittm der Reiterroman eine große Rolle spielt. War nicht die Dörfle So- mers ein Reiterroman, Wolframs Parzival, der Don Quixotte, Swifts Gulliver, Goethes Wilhelm Meister? Gerade mit dem Reiter- roman sind wir in der allergrößten Welt- literatur. Natürlich, da das Epische Bewegung schillern will - wie unvollständig, wenn sie einen Stoff hegt! Ich konnte mir in jener Unterredung in der New Yorker Untergrund- bahn nicht verlagern, Now an zu werden. Er- erlebnisse, wie sie aus meiner Art zu sein kamen, hinzuzufügen, und daß Homer und Goethe, wahrscheinlich auch... Aber er schloß ungezügelt mit den Fingern und fragte, ob ich zum Beispiel imstande sei, an einem Tage tausend halbwilde Pferde zu bremsen?

Nein, mußte ich zugeben, das sei ich nicht.

Ein König scherzt

König Friedrich von Dänemark besuchte einmal eine Stadt seines Landes. Er unter- hielt sich, umringt von der Menge, mit dem Bürgermeister.

Eine Dame sagte möglichst leise zu einer anderen:

„Schön ist er gerade nicht!“

„Nein“, erwiderte der König sich umwen- dend und die Dame lächelnd anblickend, „schön ist er nicht, aber dafür hört er gut!“

Arthur-Heinz Lehmann.

Ein nicht ganz glaubwürdiger Brief aus München

Liebes Frauenchen!

Ich hatte geschäftlich in Nürnberg zu tun, doch unzeitiger kann ich nicht ruhen.

Ich dachte: Ich nehme München gleich mit, besuche noch schnellst den alten Schmidt (Du weißt ja: I. Schmidt von Schmidt und Co., ein prima Saucen, immer ein groß)...

Die ganze Stelle ist ein Versuch!

Ich habe doch nicht erst München lang, er- warte ich in München der Bekanntschaft!

Wir Schmidt gab es einen ersten Schritt.

Er sagte mich aus und sagte und sagte und sagte, er laufe im Aufstiege nie.

Er platzierte Schuh und rief Juhu und schlug mir die Lär vor der Nase zu.

Du kennst mich aber! Ich las ihn nicht aus!

Ich sahre morgen wieder hinaus, und laufe er nicht, - sei ohne Sorgen, - verloch ich es wieder übermorgen.

Sturzum: Ich bleibe, es ist eine Plage, in München selber noch einige Tage.

Ich werde: Wir werden das Kind schon schaukeln. Was, es das Nicker, Saugen und Gackeln, das alles läßt mich vollkommen kalt.

Ich läßt es deutlich: Man wird doch schon alt!

Wah reizt kein Wolf, kein Rabarrett, ich gebe des Abend früh zu Bett, das bunte Treiben um mich her, das scheint mir alles kalt und leer.

Ich denke an Deine ruhige Art, an Deine Seele, fern und art.

Du wärdest ja, - ich kann das verstehen, - denn und ich wenig verachtet gehn.

Was soll ich Dir von dem ganzen Treiben weiter noch berichten und schreiben, -

ich kann es auch nicht, so sehr ich mich quäle, mit mich Erhaltung und Aufschauung schelte.

Denn, wenn ich am Tage herumgelaufe, von morgen bis abends, um zu verkaufen, denn freut man sich auf die nächste Ruh...

Ich schreibe jetzt bald meine Augen zu.

Ich denke an Dich und wünsche auch die geruchlosen Schimmer! Ich weiß, Du darfst hier!

Ich schreibe jetzt bald meine Augen zu.

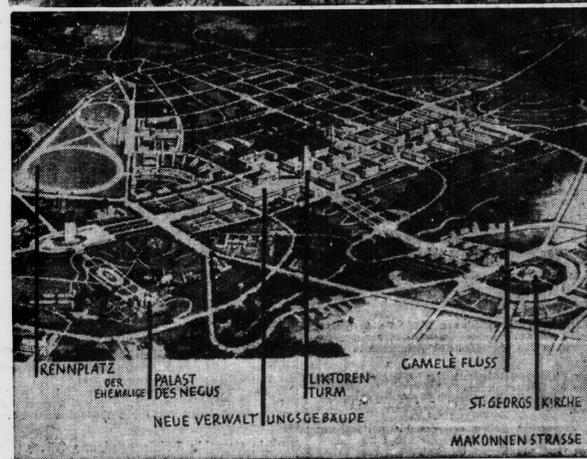
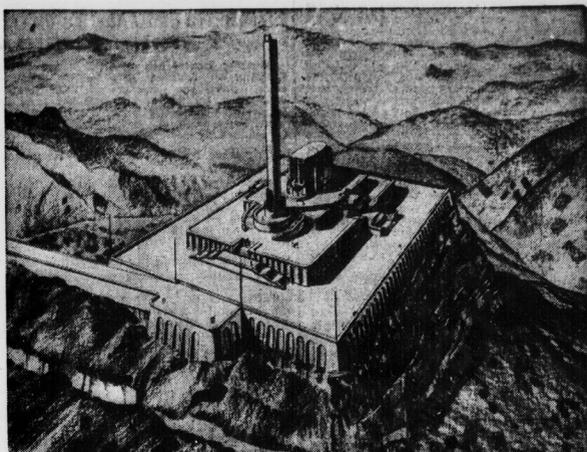
Schöne und süße! Dein treuer Mag!

*

Über die Wichtigkeit der Nahrung:

Poek.

Das italienische Abessinien



Oben: Zu Ehren der im abessinischen Kriege gefallenen italienischen Soldaten soll auf dem Amba Aladachi, an dem einst eine der größten Schlachten geschlagen und einer der bedeutendsten Siege erlitten wurde, ein gewaltiger Tempelbau errichtet werden. Dieser Plan veranschaulicht den Riesensaal, der in dem gewaltigen Bergmassiv eine beherrschende Stellung einnehmen wird. - Unten: Die italienischen Architekten haben großzügige Pläne für den Ausbau Abessiniens ausgearbeitet. Das Bild gibt einen Überblick über die Neugestaltung der Landeshauptstadt Addis Abeba, die jetzt in Angriff genommen (Scherl-Bilderdienst-M.) wird.

Was alles in der Welt passiert

Scotland Yard hat Sorgen

In englischen Kriminalromanen und Sensationsblättern spielen die Revolver eine erhebliche und oft entscheidende Rolle. Doch anders als die Romane ist die Wirklichkeit. Wenigstens war sie es noch bis vor kurzem. Das englische Berufsverbrechertum pflegte bisher im Gegensatz zu den amerikanischen Gangstern nur in den seltensten Fällen Schuss- waffen mit sich herumzutragen oder gar damit zu arbeiten. Ausnahmen bestätigten nur die Regel, und auch Londons Bobbies ver- liehen sich bisher fast ausschließlich auf ihre körperliche Gewandtheit, auf den Knüttel, weniger auf die Dienstwaffe, die sie meistens in einer allgemein bekannten Tasche - gar nicht bei sich hatten.

Neuerdings aber bereiten die sich häufenden Fälle von „Revolververbrechen“ Scotland Yard schwere Sorgen. In der aller- letzten Zeit geschah eine ganze Reihe von Verbrechen, die hart an „amerikanische Gangstermethoden“ erinnern. Gesellschaften wurden von Revolvermännern überfallen, bei Ladenüberfällen wurden Schiffe von Banditen abgedeckt, und in Bethnal Green wirkten gar Autoverbrecher, die rücksichtslos einen Mann niedererschossen und beraubten. Scotland Yard ist aus diesem Grund beunruhigt, weil erst vor zwei Jahren eine allgemeine Amnestie für alle waffenbesitzlosen Besitzer von Feuer- waffen erlassen wurde, was eine Waffenliefer- ung derartiger Waffen zur Folge hatte.

Man nimmt an, daß die jetzt auftauchenden Waffen zu 90 Prozent aus dem Auslande von Verbrechern eingeführt werden, um sich zu bewaffnen und „amerikanisch“ zu arbeiten. Die Grenzbehörden sollen in Zukunft ein scharfes Auge auf dergleichen „Gut“ haben. Außerdem abdeckt Scotland Yard einen ver- ständigen Streifen in den Quartieren der Unterwelt und besonders in Bezug auf die dortigen illegalen Waffenhändler einzurichten.

Wohltäter mit Masken

Das Wort „Bande“ hat einen sehr un- angenehmen Beispielsinn. Man denkt bei einem Bande sofort an Räuberbanden. Auf eine Anzahl unbekannter Wohltäter in Eng- land, die sich zu einer geheimnisvollen Ver- einigung angeschlossen haben, die sie selber eine „Bande“ nennen, trifft das aber nicht zu. Seit ungefähr vier Jahren werden private und öffentliche Stellen und Behörden des britischen Inlandreiches von dieser seltsamen Vereinigung mit großzügigen Geld- spenden bedacht, die in jedem Falle nach dem Willen der Spender dafür bestimmt sind. Stätten von geschichtlicher Bedeutung oder landschaftliche Reize von besonderer Natur- schönheit der Naturwelt zu erhalten. Die Spenden werden durch maskierte Männer und Frauen an die aufhängigen Stellen gebracht und oft in einer überfälligen Form. So a. B. wurde einmal das Geld als Umpfänger einer Zigarette übermittelt.

Der neueste „Streich“ dieser Gesellschaft, die sich nach dem angenommenen Namen über unbekanntem Geld „Bergmann-Bande“ nennt, ist der Kauf einer naturhistorischen Klippenlandschaft in Cornwall. Die Vereinigung ist immer erfindungsgut im Bild und verfügt offenbar über weitreichende Verbin- dungen. Sie schickt aus Briefe oder läßt an- zuziehen, oder es erlangen ihre maskierten Boten, die mit erstaunlichem Geschick mittels Auto zu verschwinden wissen. Bergsteiger- weisse haben viele der für „Kriminal-Bande“ leicht zu begreifenden Engländer verurteilt, daß Geheimnis um die „Bergmann-Bande“ zu en- träffeln, bisher aber ohne jeden Erfolg.

Soviel steht aber fest, daß die Geheimnis- vollen schon viele Tausend Pfund Sterling hergegeben haben, um Kunst- und Natur- schenken in England vor dem Untergang oder Verlust zu retten. Eine recht ungewöhnliche Art, sich verdient zu machen.

Fachamt Fechten

Schwer Schwertkampf bei Gedult.

Die Fechtvereine des Reichsbundes für Fecht-...
Die Fechtvereine des Reichsbundes für Fecht-...
Die Fechtvereine des Reichsbundes für Fecht-...

Rugby in Halle

96 gegen Spielvereinigung Leipzig.

Das im letzten Rugbyturnier...
Das im letzten Rugbyturnier...
Das im letzten Rugbyturnier...

Fast 5000 Flachsenen in England.

Das bei den Flachsenen in Großbritannien...

Das bei den Flachsenen in Großbritannien...
Das bei den Flachsenen in Großbritannien...
Das bei den Flachsenen in Großbritannien...

Wasserski-Veranstaltung

am 26. und 27. Januar in Döbeln...

am 26. und 27. Januar in Döbeln...
am 26. und 27. Januar in Döbeln...
am 26. und 27. Januar in Döbeln...

Wie geht's den Fußballmeistern?

Stellung in den Tabellen ihrer Bezirke / Auch hier Abstiegssorgen

Sonderbericht unseres E.-Fußball-Fachmitarbeiters.

Während Vereine sich, deren Namen an der...
Während Vereine sich, deren Namen an der...
Während Vereine sich, deren Namen an der...

FC. Freiburger im Mittelfeld.

Die Freiburger dürfen für sich den Namen...
Die Freiburger dürfen für sich den Namen...
Die Freiburger dürfen für sich den Namen...

Schwere Mittelstürmer bei der Berliner Victoria.

Stürmer haben in der Reichsbundliga...
Stürmer haben in der Reichsbundliga...
Stürmer haben in der Reichsbundliga...

Rechtshilfe für die E. Liga parat?

Es ist allerdings nicht zu erwarten...
Es ist allerdings nicht zu erwarten...
Es ist allerdings nicht zu erwarten...

FC. Union verlor?

Schlecht ist es um den FC. Union, der...
Schlecht ist es um den FC. Union, der...
Schlecht ist es um den FC. Union...

Polizei-Rief geht zu den Vereinen.

Die Polizei haben für diesmal wieder...
Die Polizei haben für diesmal wieder...
Die Polizei haben für diesmal wieder...

Wichtig liegt die Spielvereinigung GutsM.

Wenn die Reichsliga im August ab...
Wenn die Reichsliga im August ab...
Wenn die Reichsliga im August ab...

100 Radballer am Start

Bezirksmeisterschaften im Saalport.

Am 26. Januar fand bei den Radballern...
Am 26. Januar fand bei den Radballern...
Am 26. Januar fand bei den Radballern...

Der FC. Nürnberg wieder an der Spitze.

Der „Club“ hat den ersten Erfolg...
Der „Club“ hat den ersten Erfolg...
Der „Club“ hat den ersten Erfolg...

Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...

Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...
Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...
Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...

Der FC. Nürnberg an der Spitze.

Der FC. Nürnberg an der Spitze...
Der FC. Nürnberg an der Spitze...
Der FC. Nürnberg an der Spitze...

Bayern-München an der Spitze.

Wenn es den Münchener Bayern...
Wenn es den Münchener Bayern...
Wenn es den Münchener Bayern...

Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...

Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...
Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...
Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...

Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...

Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...
Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...
Am FC. Nürnberg haben die Hamburger...

Schwerer Mannschaft für den 26. Januar...

Schwerer Mannschaft für den 26. Januar...
Schwerer Mannschaft für den 26. Januar...
Schwerer Mannschaft für den 26. Januar...

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe. Lists various bonds and their values.

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Mittel- und Credit-Aktien. Lists various bank and credit stocks.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Bank-Aktien. Lists various industrial and bank stocks.

Mitteldeutsche Börse

Veranstalt: Halle, Leipzig, Dresden, Chemnitz, Magdeburg

Leipzig, den 21. Januar 1932.

Table with 2 columns: Deutsche Anleihen, Goldpandbriefe. Lists various bonds and their values.

Table with 2 columns: Verkehrs-Aktien, Industrie-Aktien. Lists various stocks and their values.

Table with 2 columns: Bank-Aktien, Mittel- und Credit-Aktien. Lists various bank and credit stocks.

Table with 2 columns: Industrie-Aktien, Bank-Aktien. Lists various industrial and bank stocks.

Umsatz 300 Millionen Mark
Organisation des Wareneinkaufs bei den Einzelhandels-gesellschaften.

Am Genossenschaftstreffen der Einzelhändler... Die Organisation des Wareneinkaufs bei den Einzelhandels-gesellschaften...

Über die Geschäftsführung des Einkaufsverbandes... Die Geschäftsführung des Einkaufsverbandes...

Lehrung und Jungkaufleute des Einzelhandels... Meldet euch zum Schauterwerb...

Anmeldungen: Robert-Franz-Ring 16, Zimmer 34.

Stelle, die Kasse, den Kassierer, die Kassiererin... Stelle, die Kasse, den Kassierer, die Kassiererin...

Strapp-Zerhöfner-Werke... Strapp-Zerhöfner-Werke...

Frühverkehr von heute... Frühverkehr von heute...

Stiftung des „Hjalmar Schacht Studienfonds“
Die deutschen Kreditinstitute stellen einen Betrag von 250 000 RM. zur Verfügung

Was Uniaß des 60. Geburtstages des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht... Was Uniaß des 60. Geburtstages des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht...

Früher als viele andere haben Sie erkannt, daß das deutsche Volk... Früher als viele andere haben Sie erkannt, daß das deutsche Volk...

Drei Stiftungen des Reichsbankdirektoriums
Zwei Millionen Mark für Sport, Ferienheim und Auslandsdienstleistungen

Was Uniaß des 60. Geburtstages Dr. Schacht hat... Was Uniaß des 60. Geburtstages Dr. Schacht hat...

Die Preisbegünstigung... Die Preisbegünstigung...

Glückwunsch des Führers
zum 60. Geburtstag Dr. Schacht.

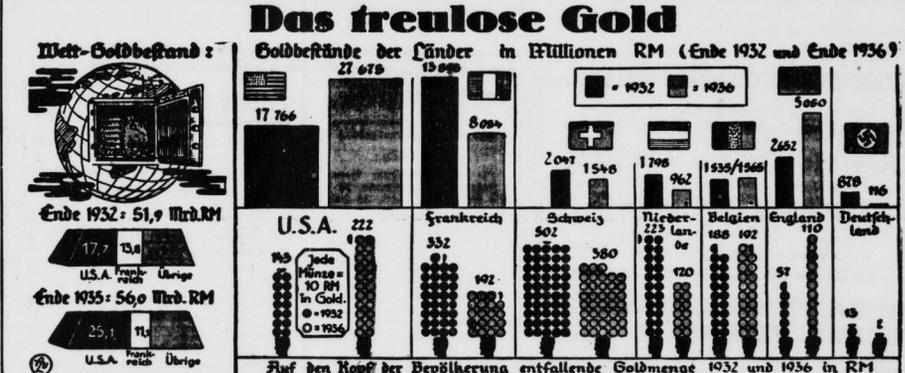
Der Führer und Reichskanzler hat seinen am 22. Januar 1937... Der Führer und Reichskanzler hat seinen am 22. Januar 1937...

Dr. Puppe
als Rohstoffkommissar ausgeschieden

Dr.-Ing. Puppe ist auf seinen Antrag aus seinem Amt als Rohstoffkommissar im Reichs- und preussischen Wirtschaftsministerium ausgeschieden.

Brücke über die Düna
wird von deutscher Firma gebaut

Von zehn am Wettbewerb beteiligten hauptsächlich deutschen Unternehmen hat eine deutsche Firma die Ausführung der Brücke über die Düna...



Auch das Bankhaus Hardy & Co. O. m. b. H. in Berlin gibt einen Rückblick für das Jahr 1936 heraus... Auch das Bankhaus Hardy & Co. O. m. b. H. in Berlin gibt einen Rückblick für das Jahr 1936 heraus...

Stadttheater Halle
Heute, Freitag, 20 bis gegen 23½ Uhr
Die Zauberflöte

Schauburg Heute und morgen
abends 22.45 Uhr
2 große Nacht-Vorstellungen

Strümpfe
In jeder Stärke
wird, gut u. preiswert angefertigt

Rundfunk am Sonnabend
Leipzig
Bellenhagen 382

Winterreisen in das deutsche Hochgebirge
Ruhpolding
Abfahrt jeden Sonnabend, Aufenthalt bis zum darauffolgenden Sonnabend.

Bunte Hausfrauenstunde
im Zeichen des Faschings
3. Februar 1937
nachmittags 3 Uhr und abends 8 Uhr im Stadtschützenhaus.

Anfragen
nach der Anschrift
des Verfassers
des Blattes

Deutschesender
6.00: Morgenfunk, Wetterbericht
6.30: Aus Berlin: Frühfunk.

Nesselwang im Müggau
Abfahrt jeden Sonnabend, Aufenthalt bis zum darauffolgenden Sonnabend.

Masken-Kostüme
Zeugner & Riedel
Kleinschmieden 6

May's Stoffkrage
1 Lutzend 2.50 M
Niederlage bei H. Schöne Nachfolge

Deutschesender
6.00: Morgenfunk, Wetterbericht
6.30: Aus Berlin: Frühfunk.

